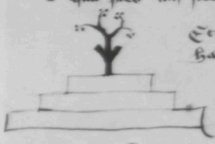
1.

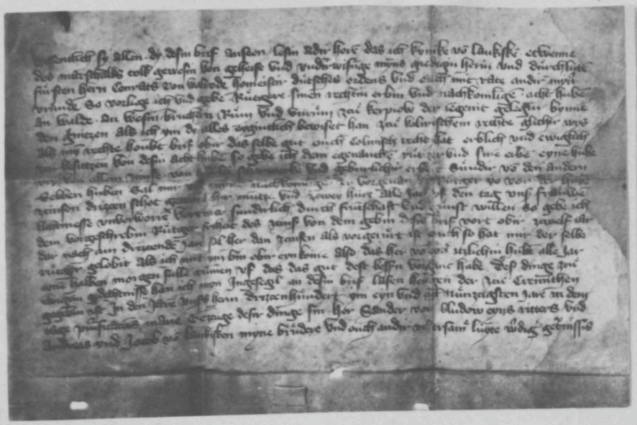
In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo tricentesimo octuagesimo octavo, indictione undecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Urbani divina providentia pape sexti anno decimo, magnificus dominus dominus Conradus Czolner de Rotenstein ordinis domus Theutonicorum magister generalis coram venerabili preceptore eiusdem ordinis per [illegible] michi notario publico infrascripto unam litteram generosi principis Regis Letthovie in publicam formam redigendam tradidit presentibus coram testibus infrascriptis, cuius littere tenor sequitur in hec verba: Salutacione nostri amicabili cum sincera dileccione premissa. Domine magister princeps serenissime, dominacioni vestre facimus esse notum quod vestras litteras sana mente bene intelleximus, in quibus nobis significatis quod Vytaut et [illegible] olim duces Lettovie apud vos fuerunt existentes et supplicatis pro eisdem ut eosdem duces ad nostram graciam susciperemus et eis aliquid daremus de hereditate et patrimonio eorum ut illud eis redderemus, quod libentissime causa vestre dileccionis et amicicie faceremus si conveniens esset. Sed quia non possumus eis bene credere, vestre gracie committimus ista et consilium vestrum super hiis desideramus habere, et vestra dominacio habeat in memoria quomodo debeat fugitivos nostros suscipere et tenere. Videtur tamen nobis inconveniens quod deberemus serpentem in sinum ponere. Vestra sicut vestra gracia a nobis desiderat ut cum ducibus de [illegible] Zomaytie(?) treugas pacis usque tenere velimus usque ad festum sancti Pasce(?), quod causa vestre amicicie volumus bene facere et treugas pacis tenere sicut vestra gracia desiderat et vestra si vobis placebit ad unum annum ultra festum pasche, tali tamen condicione addita ut omnia bona et mamoma que sunt nostrorum hominum de Vilna recepta et arrestata econtrario restituantur et reddantur et vestra homines nostros de Vilna qui sunt arrestati cum omnibus bonis liberi dimittantur, et de castro illo Vyrsua(?) sicut dicit quod sit vobis ex opposito in alterius(?) ... de hoc non dolemus. Sed videtur nobis incongruum et inconveniens quod nostros inimicos et adversarios sublevat et adiuvat nobis in detrimentum et dampnum, cum vestra gracia bene sciat quomodo ordinatum et conclusum sit inter nos ex utraque parte quod non debeat unus ex nobis alio in aliquo nocere adversari, sed unus alium iuvare contra omnem hominem. Noverit vestra gracia ut de Jemaytis quod eos vocare ... Unde rogamus vestram amiciciam ut nullo modo eos ad vos mittat(?), ideo quod omnes Zemayte subdiderunt se nobis et frater noster dilectus dominus Skirgal et vestra quod multas adversitates sustinuimus a vestris hominibus et Lethovanis de quibus vobis non possumus scribere pro ista vice. Datum Vilne in Epyphania domini. Subscripcio vero eiusdem littere erat in hec verba: Jagal magnus Rex Letthovie amicus vester sincerus. Superscripcionis verba fuerunt que sequuntur: Magnifico domino domino Conrado summo et generali magistro ordinis Theutonicorum. Et littera erat sine ... Sigillum eiusdem littere fuit figura equum currentem in quo sedebat vir armatus habens in manu dextera gladium extensum in cera rubea. Et circumscripcio sigilli fuit: Jagal dei gracia Rex Letthovie. Huius autem commissionis ad conscribendum in formam publicam testes sunt Cunge de Kranten(?) et Johannes Voit clerici et alii plures ibi fidedigni. Acta sunt hec anno indictione pontificatus quibus supra, feria secunda(?) proxima post festum pasche in Castro Marienburg in Prussia.

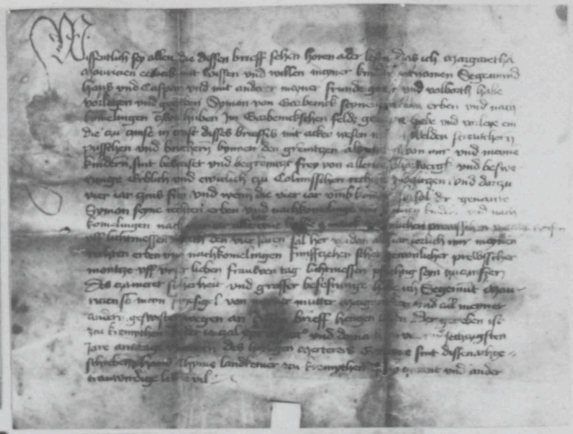


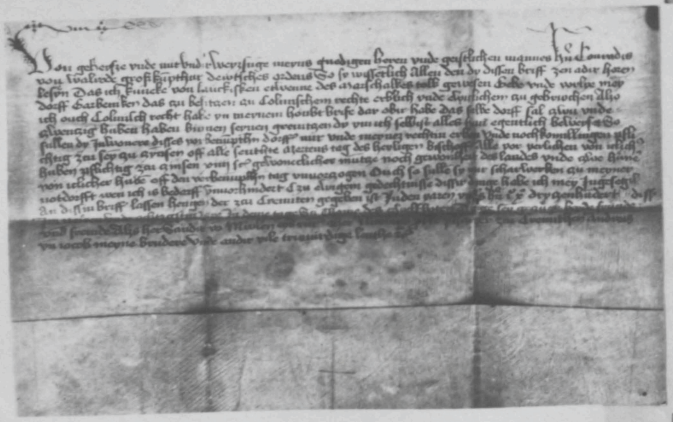
Et ego Nicolaus Glezer(?) clericus Warmiensis(?) dyocesis publicus imperiali auctoritate notarius predictam litteram ad conscribendum coram prefatis testibus accepi et in hanc publicam formam redegi et signo meo et nomine signavi manu mea propria conscripsi in testimonium et consensum, vocatus et rogatus.

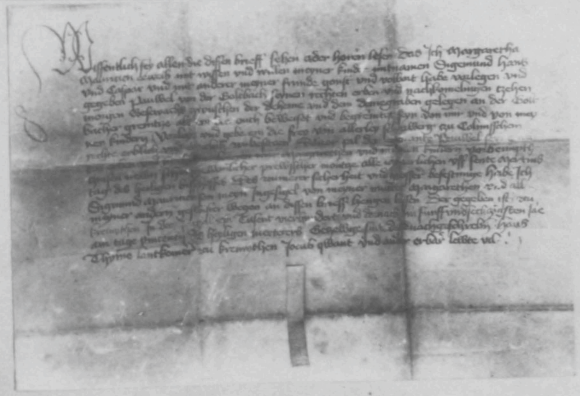
Staatsarchiv Königsberg. Urkunden Schiebl. 52 Nr. 9

1 Urkunden Nr. 1159

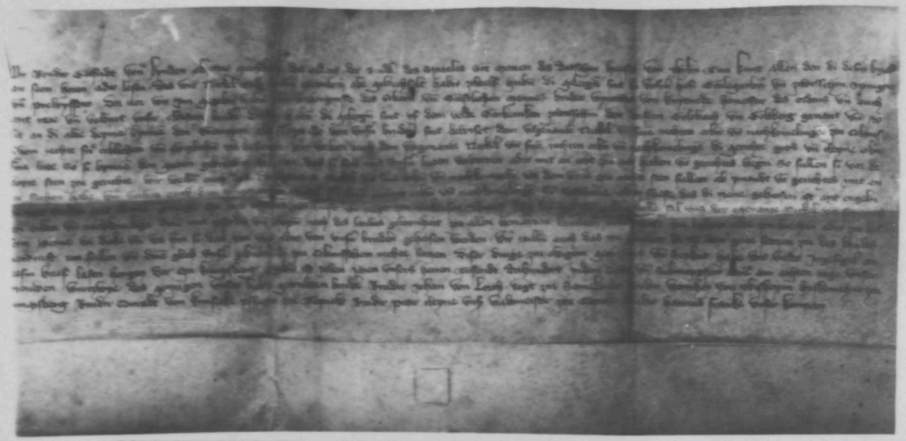


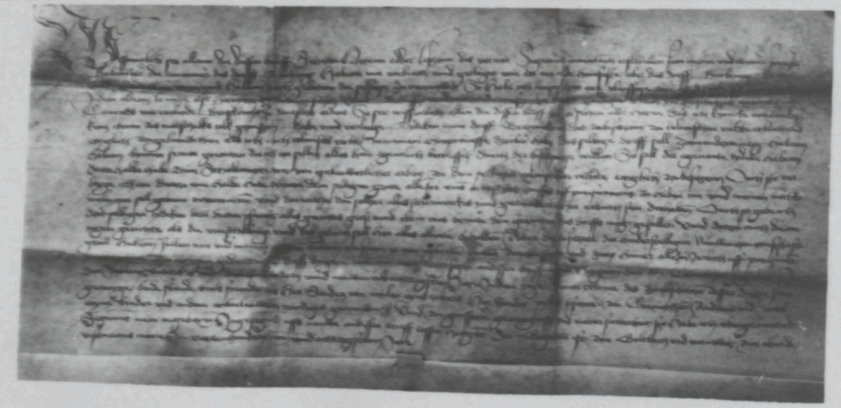






Staatsarchiv
Königsberg.
Urkunden
Schiebl. XXXV Nr. 106-111





Staatsarchiv
Königsberg
Urkunden
Schieb. VIII Nr. 100-111

Nr. 3469

Offentlich sy allen de desen brieff sehen / horen / oder lesen / dat wir nachgeschreuene / von der gemeynen lynde wegen / zu Samaiten / als / marschalck / Vicheyd / Eychuntz / Kaupschen sen / gesessen zu dem lynde zu Medniken / Aquardas / Eymunt / Tilen Duncho / Engel / Sbutz / gesessen zu dem lynde zu Calthenen / Crixe / Panapil / von dem lynde zu Brietow / Ernur / Eywold / eynuren bruder / Lode / Gely / Eynutte / Kamount / von dem lynde zu Brizow / Bintund / Gunzul / Gelunn / Gurchen / von dem lynde zu Dudischeln / Gauden / Claussegal / Kaseide / von dem lynde zu Rosieen / Gunde / Dulende / Erm Sinceth / Gaisbe / Dumuste / von dem lynde zu Erzyghy / ser dem obersten marschalke / und mit den heren zu prussen / ober ein hebn gezugen von der gemeyney lynde wegen zu samaiten / also das wir vorschreuene kunige / Wytowten / den obersten marschalke / und den heren zu prussen / geloft hebn / ewiglichen / under alle yre lynde / und einen fryde gemacht hebn / mit yn / und sy / mit uns / also das de lude von prussen / sicher mogen sein yn das lund zu samaiten / do selbes zu kowffeln / des selben gleichen / solle wir von samaiten / ouch wedir / ney ben / gezenden / ken / kaugnit / und ken der swemil yn yr lund / den selben fryde wille wir stete / und veste halten / Vortme were yo / das / wir gebowsse queme / yn einer steten / so sollen yre lute fryde hebn / wo alle de gene / de von uns / vor dem lande zu samaiten sint / und / wir sollen ouch fryde wedir hebn / von den gren / dar / geouch / das sy / jmand / von yren / vinden wolde / slaen / so solle wir yn helfen / des / selben gleich sollen sy uns von samaiten ouch wedir tun / Vortme / geschege ye also / das eine / yrunge / wonde / gewesen / yn / und uns / also das / einer sich / an den andern / vorgose / ye were an / slachunge / oder an / dode / oder was / gewerucht / gewessen / yn / und uns / entstunde / so were / von eine / ye were / das sal macht hebn / der oberste / marschalk / vor dem lande zu prussen / mit / duren / der eldesten / vor sellest / vor dem lande / de man / der zu gebt / von yr / wegy / So sal ye ouch macht hebn / kunig / Wytowt / und / dre / der eldesten / vor dem lande zu samaiten / de / de zu / werden / gegeben / von / unser / wegy / dise de selben / sprechen / wo eine / sunnetschafft / und / vor ein / recht / de an sollen sy sich / von / beiderse / kiesen / giingen / und / nimand / solde / wedir / sprechen / bis / das / dese / vorgeschreuene / ding / stete / und / veste / werden / gehalden / und / yn / merer / sicherheit / so hebe / wir / unsen / kunig / Wytowten / gebeten / das / he / sin / ingesegel / an / dessen / brieff / hat / lasen / hengen / Want / wir / selbe / keine / ingesegel / hebn / Gegeben / uff dem / huse / kunigsberg / yn / den / yaren / unsers / heren / Tusent / drehundert / yn / dem / nuentzigsten / yare / an / dem / nechsten / donnerstage / nach / dem / pfingsten / tage /

Staatsarchiv Königsberg Urkunden 5/6 Schieb. Nr.

1397 [illegible]

4. Nr. 1203

Staatsarchiv Königsberg
Urkunden
Gestell I. Fach 11 Nr. 16

(a.d.)

Hec est limitacio sive distinctio tre zelonie sunt recipie originem ab ampne kussin apud querrin cruces signatum
tiscumo in bessyten · A bessyten per directum ad aggreven lessen · Ulte a lessen in dat eychenbroc ab eychen-
broke in gandemen A gandemen in dympnem melendinos ab ampne melendinos vsque in vesyten · exeunt a
flume vesyten superius usque in lacum vesyten ab illo lacu sive stagno usque in lacum sjenn in lekenheyde · exeunt ab
illo stagno usque ad aliud stagnum nomine nertze A nertze superius usque in zabayen · A zabayen usque in latzedayn · A latzedayn
usque in ougsten eglone superius per zwom ab eglona usque in waresin tracken · A waresin tracken usque in ougsten sartzyen
A sartzyen sursum usque in zerpe exeunt ampnis zerpey descendendo usque in hilgebecke A hilgebecke hylgebecke sursum usque
bachual mire lorkow · ab illo loco usque in stagnum vesyees · A vesyees dympnem descendendo usque in flume senene · ab illo
pwirem usque in pywessen exeunt a pywessen descendendo usque in zernegalten · A

(terra que zelonie nuncupatur zinter usque crulas lapis · Vesh · gardine · polne · zelonine · pertinet ad suos attinentes

5

5
Nr. 1446

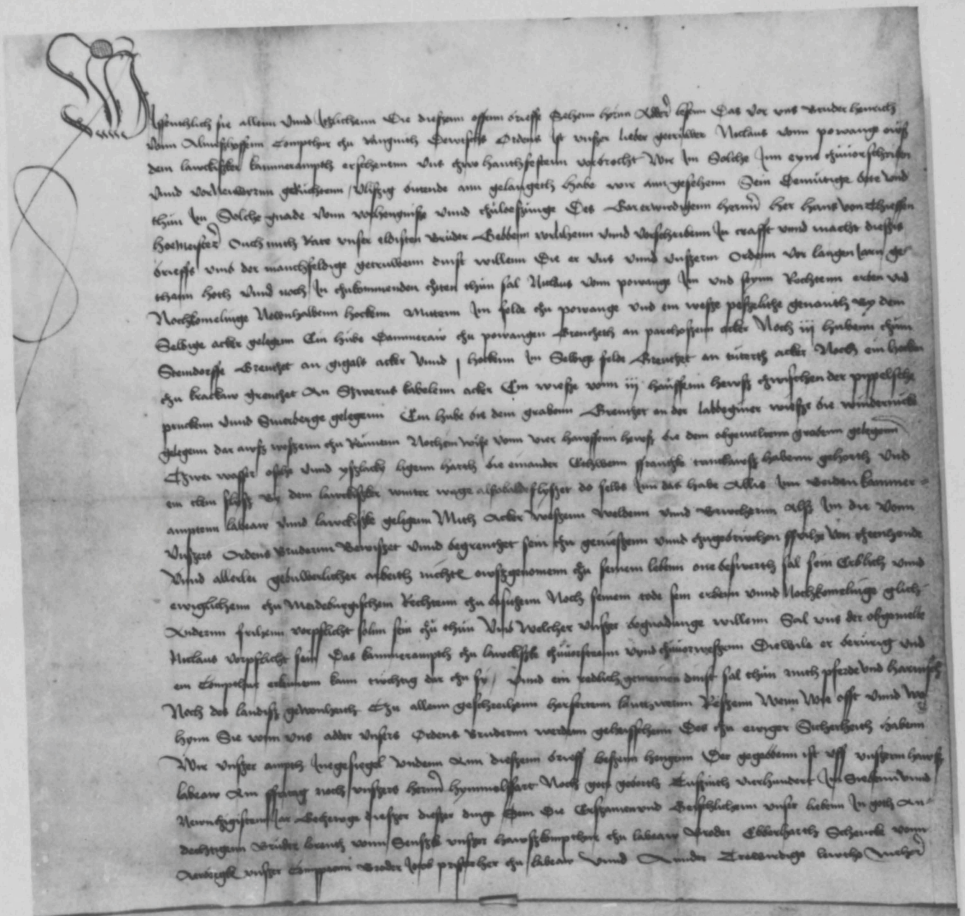
Staatsarchiv
Königsberg.
Urkunden
Schiebl. XXXV Nr. 13

1413 Cg. 4

6.

Nr. 1792

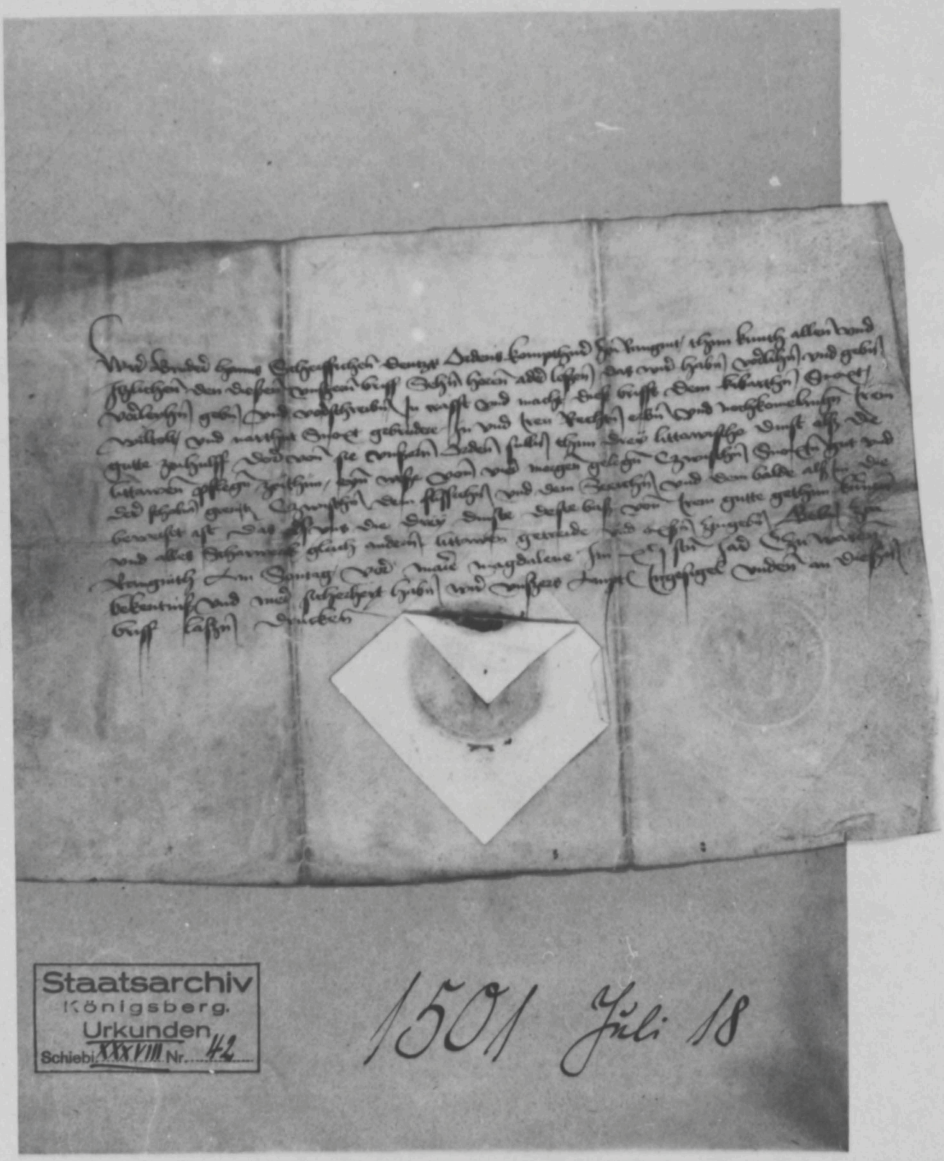
7



Staatsarchiv
Königsberg.
Urkunden
Schiebl. XXXV Nr. 74

7. Nr. 3738

8



Staatsarchiv
Königsberg.
Urkunden
Schiebl. XXXVIII Nr. 42

1501 Juli 18

8. Nr. 3792

1433
Januar 28.

Sigmund von gotes gnaden keyser zu allezeiten merer des reichs dem
erbendigen ge[illegible] den grafen von [illegible] hoemeister deutsches ordens
unserm besundern lieben freunde, fruntschaft und bezzerlichkeit zeuvor
erbendiger lie unser besunder freunde, als uns ersucht ein ordenbruder
und der rechte bey uns stund gelesen, der vor botschaft die sie an
uns von eurer und eures ordens wegen gethon hatten wol vernom
men und lieplich empfangen habe. Darzumen sie under andern
dingen, wie uns, als vor dem herzog Swidrigel ewrlichen vombel
des landes eingegeben und verlieren wolde und her uns fulde alle die
lande anbrechen und wie wir aber setze das wir des nicht thuen
wellen das wir dach gedachen zu euch aufzunemen so das wir zu
zu eurem lande ezzwas zuhalten gebet, dazu ewr gutbeduncken
dort thoren und den rechte von uns zu den ancester von liefland
gelassen habe das her die liefland angriffen solde mit eurem
geschefte das sie sich meht wolden uns mit dem ebenmpe herzog
Swidrigal hebb fulden, der do noch heutzeytt als her solde
nicht wider zu uns gekaht ist. Wunder der selbe ancester von
liefland, als heute uns nie eynre busse entsaget hat zum christen
eure zach nicht dat up das unt eurem christen geschen ist. Wodemmed
begeren wir das ir uns alzbald wolt wortbreuen, recht eure
meynunge das wir christen werre eure dorpmne halten solten
Geben zu Prachin an der antlach nach Concilium sancti
Gerg zu Prachin an der antlach nach Concilium sancti
Anno domi xcc[illegible] Prosmotores

Regesten
Nr. 6339

Fol. XVI Nr. 44.

OBA
6339

10.

10.

1123

Unsere gantzlichen vnderteniken geschriben vff vnd zu allen gepresten herrich Frewndiger gnediger lieber
her Meister ewwer gnaden vor ehen zu wissen das ffyer von Rammastein sint gekomen vnd sint
vns anghefangen das die Rammasten sich empeten vnd gens willen haben zu fisse vff
Jnsiedeln ohne schaden aber alle vnfallen zu ehen vnd halt wollen alle in hybrechten wir
haben ir constalen ane alle sunde von vns geschrie. Der kempfern Gelage vnd Gewindelberg
vnd damech auch alle ostlich die vff der rodenfie sint gesessen so wol den vnsch als auch
auch gesagen zu wissen das sie wittenwiler Burff sterke alle zu halt als ynn geschrieben
ist wer die wegk aber die tage das sie Jme herrich sien alle das Jme von alters ist ane
gefarlich gelesen Menlich sie haben vor geschrie. Jem kempfern zu Klarg ich das der sol
gelaubet ob es also sie aber nicht so das sie es wolle halt das vns dag ane sunde ihne zu
wissen wir wolle sie als gut wol so aberbisen das es zu lang sol werden das sie zu sien vns
gesaint auch allen ewr gnediger lieber her meister wir halt auch abend halten das man
die heine wolter sol machen vnd halten darumb also lange vnentgen vff das die arme
heine ewr aber dese hab zu machen ffen ewser arme leute vnd die gerichten sich alle
leute ewr aber zu die heine. Wenn das die gretbunge sich dirfelgen als der vom Stadem geschrie
nusen in die heine. Wenn ewr arme leute auch dem selber vff nim so wurde es in alzu sweer ankomen
sie auch ewser arme leute auch dem selber vff nim so wurde es in alzu sweer ankomen
vns hatt der vnd dem ewr gnade gnedigen zu erkennen zu schreiben vff das wir vns darnach
wissen zu richten Geben zu Konigsfeld zu mittwoch vor martinij anno M°CCCC°LXX°V°

Oswald der
Marschalk

6420

Bk. XVI/a Nr. 16.

10.

11

11

1433

6548

Bayr. L VIII a Nr. 63.

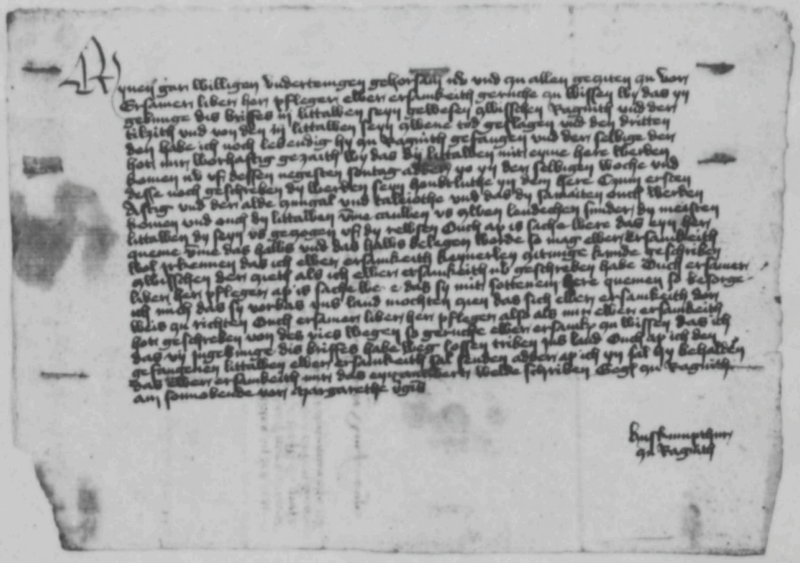
11.

12.

12

12

[1433]
Jtz [11.]



Regesten
No. 6561

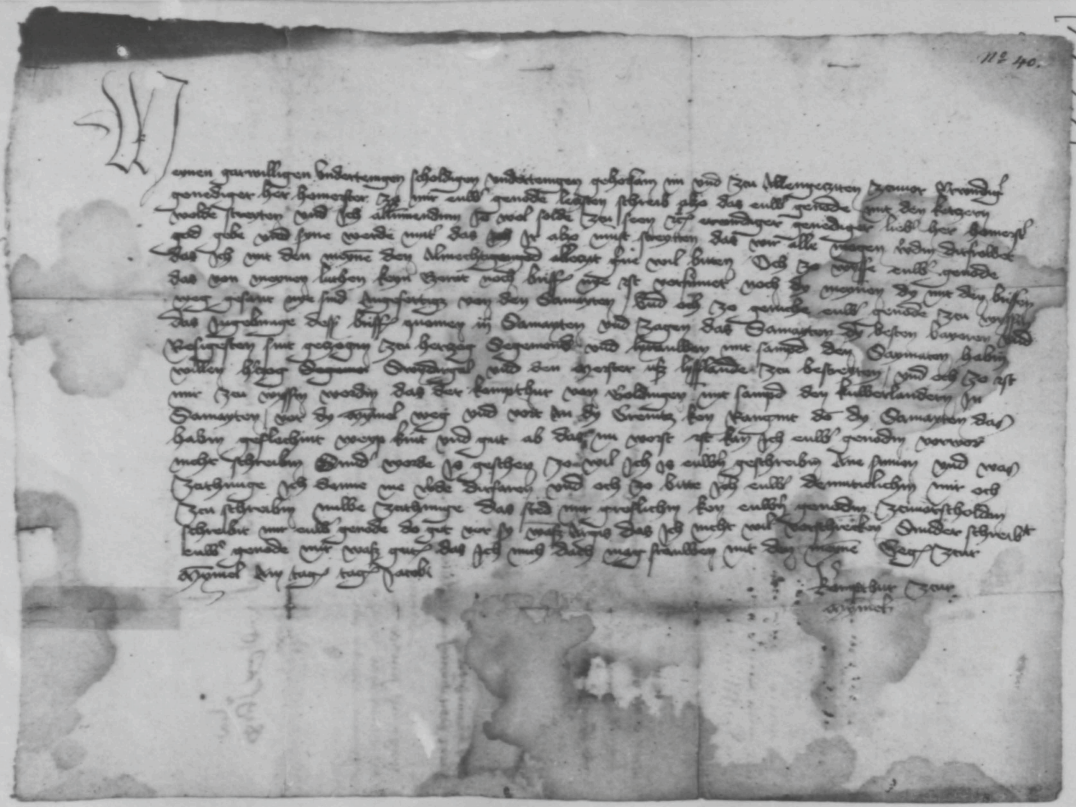
Bst. XVI/a No. 17.
1)

A3.

12

13

[14331]



6589

Gr XXIX Nr. 95.

14.

Vnnen gantzlich vnd vnbrauchen gehalten zimmer, Sirbur dysr gemedyn, Sier her homersleben
geleghen in wossen: das dyselbigen, des bruchs nur geneydyn sthen der pfleghen vo sehrsen
Luy her hafte sy solche leutte, ofyr and holz dyn so nach gelegen haben vnd sinch an sin, wos
ych vnd sinn, ed hatten obnyghen: Amd vorsyet sich wol das es dyr allenthen sye dye do
in Inskerbozit Inskriyen worden: aber der pflegher vo Jobadrsyet: sthe denne von Oesch
der wo Oersten sthen, ainse stat ich her habe wolhabertlichen dirlaten: die dye lyttenisten
wol ain ych haben obyr dye sibur gesatzet: vnd anntwyde hyts ich vensyets dyr bebyr-
my gin von samelang Sthin Brandenbg: vnd alles was ich pfleghe ainy hyn vd heylesbent
vnd ach ellyes gerortet und: vil lis ayatach nehr stemme de in Bartheid sin: dawet das sans
in ainr kamyn: vnd ayl ain hoyghste vermogen du bye thney: ab sye wollen dyren an bretheid
Und was ich geneydye dirfte vo den gesthen adir anderen dye nit ich auch sudir sinnen sthen
Begeben an Daleymen im hofe Sintuye adonda pebi

Pfleghen in lorwigsteten des
Oberstin amystalbs stadheldir

6601

15.

Unsern gruesslichen undertanigen gehorsam zuuor

Lewmediger gnediger lieber hh homeister wir thun euch
gnaden zu wissen, das die weil wir uff der euch wonen, hir kein konigsberg, ob damaiten komen sien, wol dreyhundert
und vierzig menschen, und hir vorzehrt auch wol fünff. So die wir mit en und auch mit den wengen fraste
vele kiste gemuhe und muhe haben die essen als das vff, das wir haben sulden zum hawse. Und als ale wir vo
dissen vornemen so werden ir nach konen vaste me von dannen und wir wissen sie nicht wo zu loshen noch zu
setzen in dissen kriesen. Wol vnemen wir das man vormals eynn Marschalke von Marienburg gelt hot
gesant sonderlich keine vshalden domit und zu setzen. Nu dencken wir wol das es euch gnade nicht
vormuet. So vnmosen wir sie warlich auch nicht zu halden. Derumb p bitten wir in andechtiger demutiger
euch gnade wellet wir sulden den erbetenen schraben, das man die czahl damaiten, oder sie wertale vff
das sie vns als mit swerer gerunge dienge nicht kaben obim halse. Andirs wir musten die lusen vtrenken
adir sie kriesen lasen wo sie wellen. Wie wir aber mit en halden sullen, das gernehe vns euch gnade schraben
ane alles sumen. Bedfart dunstuff euch. Gemaset den xxxxiij tag Jare.

Ulrich von
Marschalk

6687

Gr. XXIII Nr. 16.

16.

16

[1434.]

6896

Abt XIII Nr. 13

17.

17

17

7013

[1493*]

[1435]
Nr. 23.

7013
Rg. XXIV/a Nr. 37.

19

1436

Unsern gantzilichen condüruichen gehorsam mit demutiger beuelinge alzeit
zuuor kewindiger gnediger lieber her homeister ewr gnade gerucht gewissen
wie das vm redlich warhafiger kowffman kombe vom littawen komen vnd
bey vnns gewesen ist, vnd hat vnns warhaftig gesaget, das herczog Alexander
den tag synnes letzten endes beslossen habe mit dem gewonlichen tode vnd hat
an synne letzten ende beschiden lutzk. herczog Swidirgal vnd der hat es vorlan
gnyeben vnd beuolen zwaszen Manlbeden sunder Lademar zynsch vnd kradel
hat der kommynte herczog Alexander herczog Sigmund grossinsten zu littallion
beschiden. Auch hat vnns der keructe kowffman gesaget, das die rede dauben
gehn, das die littawen zo vaste schaden empfangen haben vnd das sie auch nisch
vaste czeichn an die Poysche, was sie aber vorhaben kunde er vnd eygentlich
nicht vnderrichten, was wir fust neuinge werden ufsen wellen wir ewen gnaden
auch hie schreiben. Gebn zu konigsberg am tage Galli im xxxvj.ten Jar

Ulricus
Marschalk

Ms. 7237
7237
Ordn. XVI Nr. 41
20.

1438

No. 30

Ich sundrich gruss mit vormanpheit alles guttes tovor. Ersame Leve heer Compthur. Quelle ersamicheit geloue tot allerstunde
dat ich entfiet mitte vornome heime dat alle wise dingk sullen tovor gudden ende komen. Vortmer so heb ich vus
schinet deysen ersten hanesser. Alle sake vus antrack von den Hamelern. Alse Quelle ersamicheit my ersaren hefft
so heb ich vus schicket dussen Jubelaten brieff sunder alle twyvel deysen erstenden hanesser ome geestlicken tor
hand tokomende. Vus dat Quelle ersamicheit brieff von den vorbenen saken so mede gee weten dat wachte ome kerke
te almerhoven. eyet vorste Quelle ersamicheit eyssint to langen prisigen ich kerp to sieldinge myn negesten wendinge
na peter vus Paulus kerp Anno dm. xxxviii

Compthur

Vor heb ich vus sunder dussen brieff myn Quellem breve vorplichtet tor memelt
ten myn deysen hanesser

7457

Sig. Ord. XX (O.P.) No. 7.

21

1441

Sigismundus Dei gratia Romanorum
Bohemiae Hungariae rex

Venerabilis domine Anna nobis semper dilecte. Accepimus litteras vestras et sermones vestros
multiplices, in quibus miseratione sacerdotii et incommodis subditorum vestrorum
ipsis apud nos gemendo, pro nobis instantes, pesulinos et adherentes
consuetudines tempore huius memorie Anglicanos Lutheranos in maceriam
aliquamdiu admittere et ut ipsi in debito exigendo iustam ministrent
iustitiam quaesivistis predictis Moravis locum non quid nam ordo ad Anglicum
diuturnum domine amabilis sunt sublimatus et tales vestros Moravos in sede
prima collocari volentes ordinem, Pacem nostrum et Limitatum sed
melioribus uxoribus consuetudinem Hussitarum Hussitarum Hussitarum
gaudentium Lutherani nec Lutherani sunt aliis consultiones ipsi sub habet
bineptas. Consuetudines autem ipsi habere sunt predicti ima contrarie
fide nec Moravos et Lutherani datos nobis in Lavona constantiae
facta est convenio de sacramento supradictis. Nos vero consumus tinilli
principibus et mirez ipsi decreverit. Tunc Lutherani peculiare
erant solum Sigismundus Moravis pro pace sui suis Moravis autem
ipsorum nolunt velut ipsi consuetudine et Hussitae est gaudet sicut Lutherani
supradicti nostis, mirum et ipsi locutum Lutherani Hussitae habent
hinc hospitium et in eo Hussitae cum pro pace ipsi ob aulibus intrare
valeant michi decreverit tunc in est in sitis clausule de Moravis
pesse expresse firmari. Et vocamus ipsi consulto temporis bonemarii
Sigismundi Sigismundus Moravis Lutheranis in Lutheranis Hungaritis et
Hussitis tantum secretum et gratum fieri petiit in melius conformatione
Ipsorum autem pro debito exigendi quidam et vobis ad meam
veniam, pudam, petiverunt sibi iustitiam fieri complendum et ut in
dicis nisi decisum predat sed quia ob gratiam huiusmodi fuit aut eadem
Lutheranis et petiunt se ad Hussitas Lutheranos admittit nobis nisi non licuit
aliqui nisi minimum vobis exponimus ipsi ad Hussitas Lutheranos et vos
generaliter nolumus. Et quidem a nobis et vobis super nobis petiunt
iustitiam michi est determinatum denegatum. Dum Hussitae iniquissimi
sunt nobis super propter vos sed quia tunc dum sunt illa
penes nos dum non Hussitarum non sunt. Et ecce quae parte nos
nobis Nobilibus Jacobus Pudmum et Johannes vestrum vestrum vestrum
fidei fidei credentie adhibeat. Datum Wolme dimo. vos die Lu
cae Apostoli dum Anno eiusdem ad Millesimo Quadringentesimo Septimo.

7911

22

1441

Desforachen er vnd ouch hat gesprochen

7923

In sinen gurtbullegen geluchtenn mit fleissiger gantzer vnser vermogall frobtbunge sechtd vermar vnd ligen
lieber sie [illegible] vnd sulen cullen vnd dirlat [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
con lettaulben briff hirumbe vorlossen den de lisende wol vnd verneme vnd haben dorselben briff
offenbrichen vnd gelesen vnd bitten cullen vnd dirlat kymen vor dullen dorvmb zu haben dan vnd es
gutter eintrunge gethan haben do sint vnd vnser erben got sie behumet amen vnd in sunlichen sachen
sullen halden sunt der got das er in seinen briffe enbutlichen erfunden vnd vns dermanet nach inhalt
dunge der vorschreibunge des chirgal fredes des vnd sunlichen herrschaft von [illegible] sulen vnd
halden vnd nicht durch vnser laudt geben lassen dan er enseit hant vnd eycher des heiligen gelobend
ewen Dach so haben vnd vernomen das er alle geseiden von [illegible] sulle [illegible] vnd haben ein ganz
beten entfangen gesunt das er sammen gant vff dinstaulben vnd vff [illegible] sulle [illegible] vnd haben
dan offenbar con [illegible] gescheiden das er sunlichen herschaft [illegible] sich als von
ein [illegible] sulle [illegible] als lange bis das an cullen vnd dirlat
an [illegible] vnd [illegible] er sich in sunlichen sachen sulle halden, was nu cullen vnd dirlat
mit sampt den [illegible] zu bey nach sagen von des [illegible] in den sachen von [illegible] vnd von [illegible]
[illegible] das vns an an cullen vnd dirlat vnd da gebieten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
vnd dirlat nach [illegible] den [illegible] offenbar con [illegible] bey [illegible] vnd nacht an [illegible] [illegible] das
er sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Jony
Marsch

[illegible]
alt

1441
Mittwoch n.

7994

Unsern gruß billigen vnd armigen gehasen mit sonderlicher gunst vnsers vnmogens Erbittunge sechs
oemen erbirdiger gnediger lieber her homeister / Als als vns dem eulbern erbirdige gnade als von des
pristerbruders wegen von Insterburg das der In den Convent kon Konigsberg zu ziehen sulle geschrieben
hat / so sydder was / ist der pristerbruder der vom dieben nu bis her ohne kon konigsberg ist komen gar
swach bestimmet vnd Thoge nicht wol zu ehrne / das wir dach nicht gewust haben / vnd als eulber
gnade dis selbst wol kan ermessen / das es wer / ist das gute geistliche pristerbruder zu ehrne zu
konigsberg musse / Darumb erbirdiger gnediger lieber her homeister wer es eulbern gnaden welle
so welden wir denselben pristerbruder vom widder kon konigsberg / ist komen kon Insterburg schicken
vnd das eulber erbirdige gnade vff unser audienz welle gedencken der do zuchtig vnd wol gestimmet
were / vnd auch den In unser ehrne kon konigsberg zu fugen vnd senden gemecht erbirdiger gnediger
lieber her homeister von noplicher getrunge gnade eulber gnade zu passen das hartzogk kazimar dissunsere
zu litauwen kon Samayten hat geschrieben von en begerende das ab sie sich zu em geben welden / ad dem mecht
do hatten sie em widder zu antwurte geschreben / sie welden sich sonder gnaden gerne geben / under mit
sulcher vnderscheit welde er sie bey dem rechtlichen vnd nach alter gelbenheit also Gilden vnd lassen als sie
vor zeiten vnd der Polde konig von polan hette gehalden / sie welden em Haldigen vnd bey em bleiben / dach
also / das sie die allen vnd Gemeinen alle mit namen / Kuntolt / Dongal sonnen bruder / Dirlow vnd Dawgard
von Gemeinschaft In Samayten nicht welden leiden / desgleichen auch sich konen litauwen den mayn
zu ynen Gemeintlame setzen sulle / welde sonne ein angeleigen / nicht vorsehen / vnd vnuerlichen
halden / so welde sie auch sonder gnaden nicht Haldigen / vnd sich em geben / do hette hertzog kazimar den
Samayten widder geschreben / er welde sie bey allen alten rechtlichen vnd rechtlichkeit lassen / als sie dem hertzog
anerbotten vnd der alte konigk von polan gehalden hette / vnd welde en nach nicht entziehen / geben vnd alles
was do geschen were das sulde ganz vnd gar vergeben / vnd Inlassen sein nicht nicht zu gedenken
welden / sie Gedynkt vor unser Gemeinen / schulden das sulle sacen zu ernen welle / welden sie en aber
nicht geben / sie sulden ynen audienz / under en bezow vnd von ynen Gemeinen / offenbaren welche
en eben nicht bequeme were vnd wenne en der nicht eben sein wirden / sie sulden das abesetzen vnd
ynen audienz bescheiden nach zu wellen / vff ensulchs hat hertzog kazimar ein monbegal ynen vetter
widder kon Samayten / gesant mit synen macht brieffen als herre martzen ewgo vorgangen / ome sie es
verden / entfangen kan / nach synen gut nicht wissen / dem / von konigsberg dem sanctus lucas
nach michaelis zu zeit zu

Auch so hat der Gemeinen von Samayten edliche boten als mit namen vier bayren zu hertzog michael
gesant der er eng zeitlichen ist beten vnd do er vernam das monbegal vom hertzogk kon Samayten gesan
vnd do flugte er sich durch das lande bis zu pullangen vnd das der er edlich e Vorgangenunge tete
vnd deuschgesse von hertzog michaelis wegen / do dem / monbegal monbegal zu an geromt dem er sich nicht
wol getrut geben ime hertzog michel antwort

24.

0.7. (1441)?

(Von Conrad von Geldern ...)

Pfalzgraf Ludwig wird

Dise nachgeschrifft artikel hat unser geselle
von gutfrunde vff palm

Do das ist dem konige von palm, ein unterwind abel geschehen wilde das
da gros gewalt sey zu halten von unterwind. So das sie zerworchen
sey die unterwind, wilde (?) sich wider ermanden, also das der
konig leyt in essen wilde eher do zuvor vff so das an die
unterwind. zuvor, wellen lassen, vff steyten wilde nicht geteilt ein
ob von steyten also bedunt her das dunt (?) steyten den vff ein dasselb
wasen der unteren unterwind so vil nut ein das sie ein kunnen
wilde wider ein die sune bierlyn (?)

So das die unteren von ein gesagt hetten, wilde ein ange nussen, also
als sie ein von sich zu dis lande uff genomen hetten, vor ander, konig
das her gedenckte das her an fuerd geschafft hedin, her das nicht
ein fuld nicht vil gutes dinges geschehen

Vor hat der konig sy gesant zu dis lande von palm, her dessulichen
den kepenen von (?) Burgkfie wilde her einen tag lassen bruchen,
also ein uff den dinstag crosselimmisse. So sol das land bis
sey ermanden von (?) Burgkfie wilde die gantzen kouer wilde lude ein
dunt unterwinden also, ein dunt sey here konigs vs gesamnet her
burgkfie wil auch gundlich ein ewer von bierlyn. Das sie gedenken
das sie ewer hern konigs hulffe tehen. ewer fuldes. ewer das her
sey durch erlouben. ewer tehen sie den nicht das sie ein ewer
fulden trellen die sachen wil ewer fulden. So sey ist nicht als
der sey selber ewage von ein konigs wilde dicker sie durmanen uff
das kepenen wilde dessulben hat her auch dreffe und dessengesche
gesant ein die wasse in die kirchen wilde lesset sie auch einfalligen
durmanen. So also sie dunt sprue sunie wilde von (?) hilden
dey stedunge von tehen, wilde ein lesser her sie anmuth wil ein
hulffe von tehen und durmanen, also alter kepenen uff das sie ein
von hulffe wilde ewer ewagen kolner dunt gl von grosse auch tehen
wilde die dessengesche wil dreffe hat ein gutfrund geschehen das der
kepenen von (?) gesamnet hilde ein die kirche

Ff. XXI n. 80.

8033

07 (1441)?

8033

Ms XXI n. 80.

Nr. 8327 (R. 15. p. 212–217)

Nr. 8328 (R. 15. p. 218–221)

Am freitage vor Michaelis im xlviij jare sint gewerbe queme[n] zu dem heren homeister des heren Grosfursten Marschalk und dem bischoue [illegible] mit dessen [illegible] gewerbe

Zum ersten, dan als der here Grosfurste den heren ho[meister] durch [illegible] seynen diener und auch durch den [illegible] hat lassen bitten das her [illegible] diener durch seyne lande, jn des Grosfursten lande nicht ziehen liesse. So wern doch nemlich [illegible] [illegible] durch disse land gezogen. Darumb bete der here Grosfurste noch das der here homeister desselbigen [illegible] diener und [illegible] nicht ziehen liesse durch seyne lande jn des grosfursten lande

Item so weren desgleich [illegible] [illegible] jn des heren Grosfursten lande. Darumb bete her den heren ho[meister] das her sie nicht durch seyne lande mehr ziehen liesse

Item als denn der here homeister seynen diener [illegible] [illegible] zu dem heren grosfursten gesant hatte von der gefangen wegen und auch darumb gescheen und der here Grosfurste dem heren homeister durch denselbigen [illegible] und hat [illegible] lassen die gefangenen die jn [illegible] gefangen wurden usz Liefland lassen. So hat her semliche gefangen alle dem meister von Liefland senden lassen. Und bitter den heren das die gefangen usz [illegible] die jn Liefland sein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Der Grosfurste hat dem gefangen sein desselbigen [illegible] losgelassen werden. Der Grosfurste hat dem von Liefland geschreben das her sine die gefangen solde geben. Der meister von Liefland hat geantwurt. her hette keynen. Darnach hat her [illegible] jm gesant. do hat her gesprochen sie wern als [illegible]. Der here grosfurste bitter das [illegible] here homeister dem von Liefland wolde schreiben und bestellen, das jm semliche gefangenen mogen werden

Item was von dem heren Grosfursten hertzog Wytawdes dem orden zugesagt ist. das ist [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] noch [illegible] [illegible]

Item so hat der here homeister dem Grosfursten geschreben von seynen kouffleuten wegen wie en die von Kawen gedrangk teten das her sie bey der aldin gewonheit hilde die sie bey hertzog Wytawdes geczeiten gehat hetten. Dabey hat her sie gelassen. Sunder des Grosfursten kouffleute haben jm geclagt. gewalt und [illegible] [illegible]. jn [illegible] lande bewiset und nemlich zu [illegible] mit [illegible] [illegible] worden. [illegible] wenn sie [illegible] getan haben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und jn [illegible] lande [illegible] haben wurden sie mit [illegible] [illegible] [illegible] wie und wo [illegible] sie wol [illegible]. Auch ist das bey seyne [illegible] [illegible] geschehen [illegible] [illegible] by seynen gezeyten. Und als denn der here homeister zu der [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]. So bete der here Grosfurste. das her wolde bestellen das solche beswerungen abegetan werden. Als von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible] [illegible] ij [illegible] von [illegible] [illegible] ij [illegible], von [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible] [illegible] iiij [illegible], von [illegible] [illegible] [illegible] viij [illegible] / von [illegible] [illegible] [illegible] vij [illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] ij [illegible] von [illegible] [illegible] j [illegible]. Daran heisschen die eldesten die schepper usz den schiffen und fragen was sie mehr von kouffenschatz und gelde en mehe und [illegible] jn usz [illegible] packe und [illegible] en [illegible] [illegible] usz und suchen ap sie icht mehr von kouffenschatz funden. Und [illegible] en das [illegible] und [illegible]. Und [illegible] sie wenn sie ken Danczk qwemen so [illegible] sie [illegible] [illegible] den [illegible] als [illegible] [illegible] dem [illegible] das en nymant [illegible] [illegible] noch keyn gast mit en kouff slagen. Und ist nemlich geschehen das eyn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] von [illegible]. hatte [illegible] [illegible] dem kouffman von [illegible]. und von [illegible] den [illegible] [illegible] der Rath zu Danczk angegriffen [illegible] jn eynen thorm geleget und [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist. Auch [illegible] die von Danczk das nymand von des Grosfursten kouffleuten [illegible] [illegible] sullen mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] noch [illegible] mit keynem gaste [illegible] [illegible] die burger von Danczk en zu [illegible] [illegible] und schaden

Nr. 8327 (R.15. p.212-217)

Nr. 8328 (R.15. p.218-221)

[illegible]

[illegible]

Nr. 8327 (R.15. p. 212-217)

Nr. 8328 (R.15. p. 218-221)

Item sprach der h(er) h(er)tz(og) vnd als h(er) dem [illegible] an vns gebracht hat von der
gefangenen wegen. Das der von Leyfflandt der eyntail nach halde haben
[illegible] der Leyfflant hat vns auch gesucht geschien vnd geclaget. wie
der h(er) Grosfurste nach seyn gefangen feste halde. die kamen em nicht
wider orden. Desgleichen klaget der h(er) Grosfurste auch. So deuchte is
vns auch gutt seyn wen es icht [illegible] wer. vnd dem h(er)n Grosfursten
gefiele. das der h(er) Grosfurste etliche von den seynen vff eyne gelegene
stete stat wolde schicken. so wolde wir dem von Leyfflandt schreiben das der
auch die seynen dorczu fugen solde. Als man denn von beyden teylen den
bedrechen von der gefangenen vernemen. welche denn das etliche zu Littawen
gefangen weren dasselbig die los liesse. vnd auch etliche zu Leyfflandt die
man die auch los gebe. Also mochte man der sache zu eyme ende komen
es denn sache wurde dem [illegible] teil by dem [illegible] gefangenen so
los man sye [illegible]

Item der vff antwort des Grosfursten marschalk. Der h(er) Grosf(urs)t hette
alle die gefangenen. die [illegible] vnd gevange hette vnd bete vnd [illegible]
des h(er)n [illegible] dem meist(er) czu Leyfflandt los gegeben vnd wuste er auch
nymme mehe. Dorffte man ir keyne mehe her welde sie auch gerne geben
Dorumb hette en der h(er) Grosf(urs)t zu dem h(er)n h(er)tz(og) gesant vnd
bete vnd begerte dasselbig em auch die zu Leyfflandt los gebe

Item sprach d(er) h(er) h(er)tz(og) en deuchte das dis eyn weg wer do durch man die
sache enden mochte. es denn sust. Also were es dem h(er)n Grosfursten
gefiel vnd behagete

Item antwort des Grosf(urs)t marschalk. was man im czu antwort gebe. das
welde her gerne an den h(er)n Grosf(urs)t [illegible]. Der Grosf(urs)t hette all die
gefangenen los gegeben die her gehabt vnd gewust hette

Item sprach der h(er) h(er)tz(og) do durch mochte ein teil dem andern sagen wo
die gefangenen in dem andern lande weren. vff dasselbig sie ein ander
los geben

Item sprach des Grosf(urs)t marschalk wen man dem Grosfursten sagete wo die
gefangenen weren her wurde sie gerne los geben wen die her gewust hette
die hette her all los gegeben

Item sprach der h(er) h(er)tz(og). her welde dem von Leyfflandt gerne dorumb
schreiben. das her die gefangenen auch los geben solde

Item antwort vff den zoll czu Labiaw. als her vns [illegible] den meister hat vorbracht von des
zolles wegen czu Labiaw, wie die kouffleute dem h(er)n Grosf(urs)t geclaget haben.
das sie mit dem selben beswert vnd bedranget werden. Antwort wie wir wol
wol vnd [illegible] so [illegible] vns wol czu gedencken. wie der zoll by h(er)tzog
Witawt gesetzt vnd vnsern vorfar vff genomen vnd gesatzt wart. Das wolle
wir auch vorczelen. Vnser vorfar selig do wir komptur czu Ragnithe waren
fante czu h(er)tzog Witolde vnd los im vorczelen wie do eyn grabe czwisschen Labiaw
vnd [illegible] wol dreyer meylen lang als her die gelegenheit selbst wol
wuste. den muss man reyne halden. vnd dorczu ffunff sleusen. Sullen
anders die schiffe do durch komen moge sal man in den graben reyne
vnd die ffunff sleusen halden das muss grosse gelt vnd gutt kosten. der
selbe [illegible] wart gemachet. do man in Littawen reysete. vff das man
speise vnd notdorfft mochte brengen vff den schiffen vff die Memel. vff
die selbe czit hilden den graben rein vnd die sleusen die lande. Nu man
aber nymer reyset ken Littawen sunder frede ist got sy gelobet. So wellen
die lande den graben vnd die sleusen reyne halden. vnd los em do by
sagen wie die kouffleute vnd die seynen als des h(er)n h(er)tzogs vndersassen ere
[illegible] vnd war durch den selben graben ken Littawen vnd auch ken Prewssen
[illegible] vnd war durch den selben graben ken Littawen vnd auch ken Prewssen
schiffen vnd brengen so das der grabe nymande also nutze vnd notdorfftig
wer [illegible] dem kouffmanne vnd das land czu Littawen kan sy nicht wol enperen.
Dorumb hette der h(er) h(er)tzog eynen zol do selbst geleget vff das man do mete
den graben vnd auch die sleusen halden koste das mochte. Darauff antwortte
h(er)tzog Witawt selige meister du host deyne land do ich ime was dir eben vnd
bequeme es ich rede dir mehe doryn. Desgleichen habe ich auch meyne
lande do ich ich auch ime was mir eben ist. Also wart d(er) zoll vff
die czit by h(er)tzog Witawts geczeiten vff geleget vff genomen verwillet vnd
von beyden teilen bis her gehalden

Nr. 8327 (R.15. p. 212-217)

Nr. 8328 (R.15. p. 218-221)

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Nr. 8327 (R.15. p. 212-217)

Nr. 8328 (R.15. p. 218-221)

Item Bundigen sche so sich sy ab ein nyppe gost gemacht op ider gmaden
[illegible]

Item gnedigen sche so sy sich sy vns vnder gmach ondersten, mach vns
[illegible]

Item Bundigen sche so sy ons sy vns dy dyngen von kirchen, dat vns
[illegible]

Item Bundigen sche so gosst der gmaynsche ouer vons betzeiden vn
[illegible]

Item Bundigen sche so sich dy ons bestyn hyngesynnyst vnd nie
[illegible]

Item Bundigen sche so sich dy ons vnd dy ouer kinnen, so dy
[illegible]

Item gnedigen sche so sich dy ondersten vnd dy ouer kinnen, so dy
[illegible]

Item der sche sprecht Antwerpen sy eldiget vnd die ersch eldigen, das sy dy der alt
gedenckt mycht mogen kirchen. So deutsche ons vnd gut sy, dus der sche
Brussyster die sprnoi, vnd ouer ouch die vnsen, [illegible] die alle
[illegible] von [illegible] [illegible] vnd [illegible]
[illegible] das alle [illegible] dyder dy alt gedenckyst [illegible]

Item gnedigen der Marschalk Bundigen sche mynnes sinen Brussyster dyner
vnd sy, mynnynge sche vnd gut mach dasselbe gar gesynnet, das dy synnoi
dy der alten gedenckyst sy ondern kirchen, [illegible] machen, [illegible] dy
[illegible] durch dyder ein [illegible] dyn [illegible] vnd [illegible] ouch
[illegible] dat ouer gnad vnd mach sche gesynnlich [illegible] mach
dus ouer [illegible] vnd [illegible] ons [illegible] dyder [illegible]
[illegible] dy alter gemen [illegible]

Item der sche sprecht wie kommen das ersch sche Brussyster ondersten eldigen
die kirchen gedrungen. So sichen die ersch dyngelich ouch. Das sy ons [illegible] dy
alten gedenckyst mycht gedrichen mogen. [illegible] die ersch der alt
gedenckyst sy dynen alle dyng [illegible] vnd dysen dynne [illegible]
[illegible] vns gut sein das der sche Brussyster vnd dyner von [illegible]
die ersch [illegible] die [illegible] vnsen vnd [illegible]
das [illegible] dy gut alter gemenschet [illegible] wie kommen [illegible] mit vnsen
herren Brussyster mycht [illegible]. [illegible] ouch [illegible] dy
vns [illegible] wollen wir denen [illegible]

Antwort der gmaynschalk [illegible] sche so sy mynnes sinen [illegible] vnd dy
vns ouch [illegible] vnd [illegible] [illegible] gnad [illegible] [illegible] es mit
[illegible] [illegible]. [illegible] ouch [illegible] mit [illegible] vnd
[illegible] sche [illegible] mit [illegible] vnd [illegible] gmaynschaft [illegible] die gmaynschaft
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Eynen gar willigen schuldigen dienstlichen vnderdenigen gehorsam mit irbietunge alles meines vermogens
Nu vnd zu allen zeiten stetes zeuor d(u)rchlu(c)ht(i)gen gnedigen lieben her homeister So als mir denne eure d(u)rchlu(c)ht(i)ge
gnade geschrieben hat eynen brief ich solle eyne dyner kein permayden senden der sich de nestunde vff eyn dusseyge
was irzeyge vnd in thunne wie d(u)rchlu(c)ht(i)ge gnedige lieber her homeister ich habe gesant meine dyn zwyschen
hyn eyne gesande vnd her so weder vnstellen wen dy wassere sunt zemole groß das de nymat kan oder
komen zu pferde vnd sente ich eyne zu russe in dissen lasten wege So nemen sy leytche eyne lust merkunge
bey deme durch d(u)rchlu(c)ht(i)gen gnedigen lieben her homeister Nu ist eyn bey mir korzeylich gewest der hysser
Merlis vnd hun wol deutsch vnd wonet zu palangen bey santerwten vnd hat eyn por ader 4 de gewonet
vnd hat mir warhaftig gesayt das her von den pawayten keynis mehr gehore hat Man her prichte das
dy pawayten stille legen vnd das sy vrf gutte frunde vnd nachber wellen seyn vnd wo ich suche das sich
dy pawayten eynwas rueten vnd das sy vnsode wolden haben So wolt mich der eynwate merlis meine
vnd wolde von yn eyen durch d(u)rchlu(c)ht(i)ger gnediger lieber her homeister das dy pawayten sulders haben
gesprochen wen noch dy von hierlandt weren wo gehogen So wolden dy pawayten seyn hyn eyne ff ge
hogen Nu prichte her warhaftig das her von yn keynis nicht dirfuren hat noch das sy eyne gutte
fiede mit vns halden wellen sprach ich noch der zeyt dieser das wil ich d(u)rchlu(c)ht(i)gen gnaden
schreyben durch mit dem ersten das dy wasser gar stellen vnd clein werden So wil ich meyn dyn
eynen hyn eyne senden vnd wo mehr ich d(u)rchlu(c)ht(i)gen gnaden mag zu willen werden der yn
wil ich alle zeyt willeclich gar bereyt werden gesunden noch meine besten vermogen dorff zu
Mymel an der mittewoche vor georgij Anno ylm tem xcv

Durch d(u)rchlu(c)ht(i)ger gnedig lieber homeister So ist der eynigre Merlis gewest bey dem bisschoff zu sunmayn
vnd bey den hanlemann vnd by sacawten vnd sust bey den bauoren nideren landt vnd her is andes
mehr vernomen hat denne als disser briff lewt vnd her mir vermoldes durch geytmunge
gesayt hat vnd ich sy noch moleng gentzlich warhaftig alsp dusfure
habe als den her mir gesayt hat

Kompthur zu
Mymmel

8465

VII. LXIII/a Nr. 16.

32.

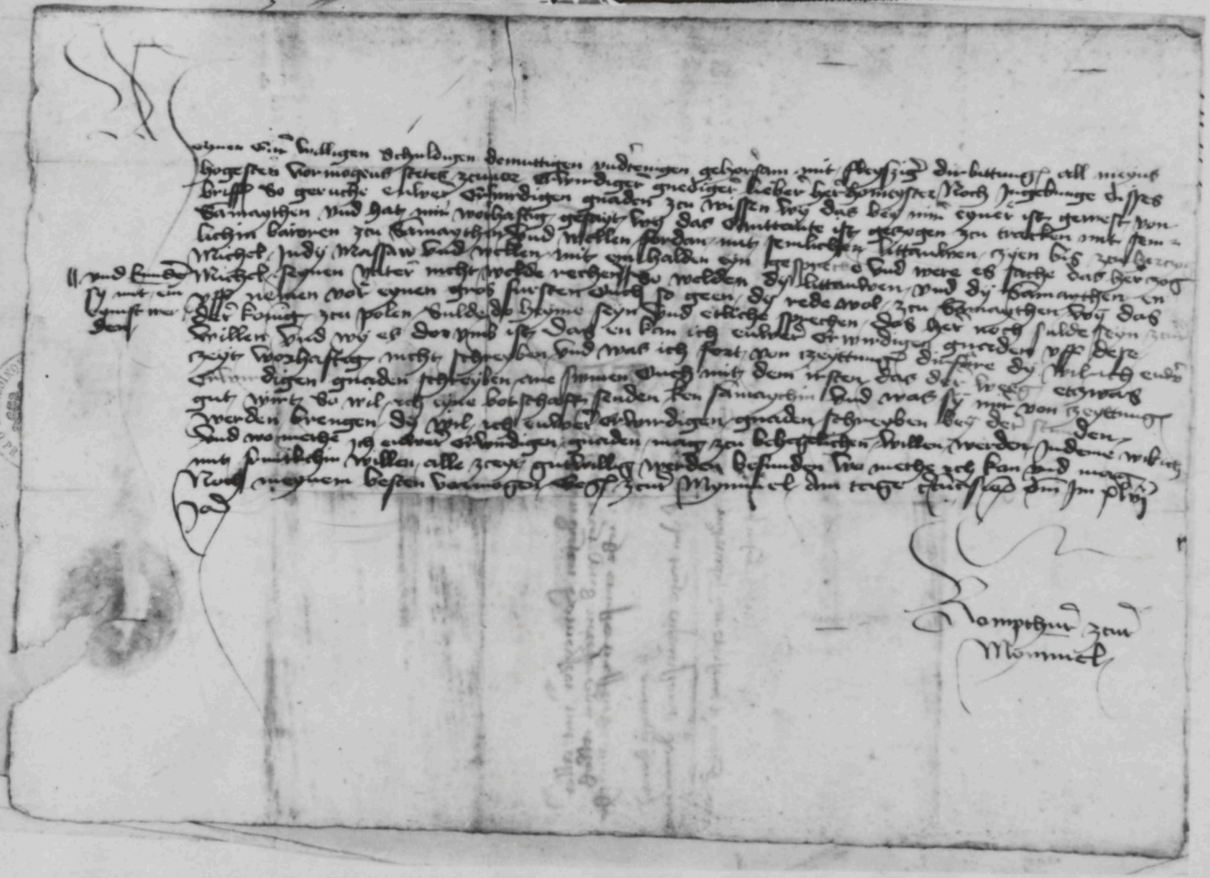
Item dyse nach geschrebe gelt dye
bleyben mir der schulme
schowlichen off den fisdeczige in xlv ys
Item markol v ff
Item klauke ij mm
Item lozeng der grunemeystez j mm
Item Wopis sein kumpen ij mm
Item czorkeley ij mm
Item koul heubt j mm
Item gregor somczer ij mm
Item nicolos moul j mm
Item george moul ij mm
Item den lawkischen am sunczige nach
der heiligen dreyer kuniggen tag
so leyg ich in dise nach geschreben
gelt
Item george burnez keinczer bud. gan
bin strabe bin zure der fure haben
im genommen den zochen zu fischen
off dis forczer im xlv yor der hoff
haben sie entpfangen xxij mm
geczeyngs gelcke
Item sunczig fischen sein labyczis
j mm de vij ff
Item man dem hoz geschrebe golde
hot mein herr entpfangen ze
konigsberge by mm
Sum das der nach schuldeing
bleyt xxj mm xlvi sein ff

9001

9030

Wk XIV 2

Staatsarchiv Königsberg



Kompthur zu
Mommel

Des sint die geleite der dinge, ze kunde, als hertzog
Wilhelm von der Gelt, Grossinster, wegen und Jeffen, hertzog
Wilhelm Wilhelmes von hertzog Wilhelm wegen, am Donnerstag
nach Trinitatis, Anno und des Gelt, Homecsche, geschrieben durch
[illegible] geschen, [illegible] geleit und ordenung geschen.

Czum ersten sprach Wilhelm, der hertzog Grossinsterne euch gelassen,
als seinen guten freunde und Gelt, das zu helfe der Gelt erlosit
schol sein, [illegible] der bischof von Cremall die stell [illegible]
[illegible] sein [illegible], und wil under Gelt, uf palm, bey [illegible]
[illegible], und [illegible] es, das er in sein vaterlichs [illegible]
das [illegible] am palm, [illegible], und [illegible] [illegible],
[illegible] Gelt [illegible] uf sent Claudes [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] hertzog Wilhelm der Gelt bischoff [illegible] [illegible] wille
hertzog [illegible] mit alle [illegible] Gelt [illegible] hertzog [illegible]
Gelt, [illegible] Wilhelm, [illegible] und Damasitto, bey [illegible] [illegible]
[illegible] das er bey [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] bey [illegible] bleiben, [illegible] das [illegible] sein vaterlich und seiner
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] er und [illegible] alle [illegible] [illegible] das sein, [illegible] nach
[illegible] und frisch und gesund sey und Damasitto wil [illegible] in seine
[illegible] nicht [illegible]

Andwart der Gelt, Homecsche, der Gelt Hamecsche, das der Gelt
[illegible] der Gelt grossinster, [illegible] gesundheit [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] grosse [illegible] und [illegible] der Gelt, Grossinster, und
sein Gelt, [illegible], [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
das [illegible] und [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Und sprach Jeffen, hertzog Wilhelm, Schreiber Mein
herr hertzog Wilhelm wil euch gelassen, als seinen [illegible]
Gelt, und freude, das er der Gelt grossinster geruhet [illegible]
[illegible], [illegible] und sich dann [illegible] und schreibet und bittet
euch [illegible] das in der Gelt grossinster guter freund sey
und bleibe, [illegible] also als der alle [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

9035
Preussisches Staatsarchiv Königsberg O.Pr.
Rep. XVII/a Nr. 106
35. (132)

9035

Rgi. XVII/a N. 106

36

N 2215

Casimirus Petro Litt. et in Cistarcum Heil
Dem Hochm. Fridrich Joh. Dal Jure die Vrowing
mit Strongel zu Polen angetragen ꝛc.

1446.

9035

Rgl. XVII/a N. 106

37.

37

1447
Rychenberg

9394

38 - (39)

37

38

1447
Regimentsjahr 19.

9394
Rgl. XII, 6a Nr. 16.

[1446]

[illegible] sollen sie demselben [illegible] einemenklich [illegible] der [illegible] willen [illegible] ist, [illegible] der [illegible] willen [illegible] und [illegible]

Von Hildegr. Jungen wegen

[illegible] sollen sie den Hd. grafen grafen [illegible] wie Hildegr. Jungen durch seine [illegible] und [illegible] an den Hd. Hamecker [illegible] lassen, wie Hd. seine [illegible] bey den Hd. grafen sollte gehalten haben, [illegible] das Hd. [illegible] den [illegible] und [illegible] von [illegible] gerichtet

[illegible] das der Hd. grafen widerumb [illegible] habe das Hd. [illegible] und sein [illegible] [illegible] habe, also hette Hildegr. Jungen den Hd. Hamecker [illegible] lassen bitten, das Hd. von an den Hd. grafen bitten wolle das Hd. [illegible] habe [illegible] gerichtet

[illegible] sunt der Hd. grafen Hildegr. Jungen [illegible] und sein [illegible] habe und sei [illegible] sunt ist gelegen [illegible] der Hd. Hamecker [illegible] bitten, [illegible] der Hd. grafen begnuglich [illegible] das er [illegible] dem der Hd. Hamecker gewillet nach dem Hd. sein [illegible] und sunt ist Hd. wolt sich [illegible] als sein gewillen man, und sunt sich billich bey seine rechten Hd. und sunt halten solle

[illegible] und [illegible]

N. 2346

Dieß vidimus Wolf Fürst in Liegnitz [illegible] seine Hofrichter und Freundschaft verrichten

Rgt. XVII/a N. 85.

9050

40 - (42)

[1446]

Und werden zu halden wil. Ouch duchte ymande das denen
gebruch were der her homeister wil dornach sein das der
gemeyne geschen solle und das der gebruch an em und seynen
orden nicht befunden werden solle

Um gunst der benanten sachen willen und uf das semliche
beschedunge nicht geschege wurde duchte den hern homeister
und seine gebietiger nut und gut sein das der her grossfurste
welde bestellen lassen wie und in welcher weyse semliche fruntschaft
[illegible] sein und bleiben solde uf das der her homeister und
seine gebietiger dornach sich wissen zu halden. Denn wurde
semliche fruntschaft unschedelich sein der gedachten beschedunge
so wolde der her homeister mit seynen hern prelaten gebietigern
yren landen und steten ferder darauf handelung haben und
ein antwort dem hern grossfursten wol davon thun zuwissen
von des hern grossfursten wegen an den hern homeister
gesunnen das em
hat
ein spruch Andrewes der her grossfurste [illegible]
[illegible] als her denn nehst bey em were mit kaufmanne
gwomen die burger und kaufleute von der wille und auch
hie us dem lande und besunder von Danczk und clageten
undereinander gebrechen und were also ... das die
von der wille solden briefe brengen von den von Twerk
marschalk und kompthur als herren die von der wille solche
briefe gnaden hergebracht doch wie en kein endlich antwort
daruff worden gegeben. Darumb beten sie nu den hern ho-
meister das er en endlich antwort daruff geben welde

Daruff hat der her homeister also geantwort
antwort des hern homeisters als sie gedochten wie die sachen
der kaufmanne clagen uden so uden aller dinges der handels
und besliessunge der kaufmanne geschen geschreben, das eine herre
des hern grossfursten schreiber geschreben und wie dem hern
homeister zu [illegible] das ander herre des hern ho-
meisters schriber geschreben und wie dem hern grossfursten
[illegible] wurden in derselben [illegible] ist nichts besunders
von der kaufleute sachen als das noch wol darynne steht
zu besehen. Sunder als die kaufleute dem hern grossfursten

furbracht haben das sie nicht mogen kauffslagen mit yrem
... so duchte den hern homeister wol gut sein solde
es dem hern grossfursten eben sein, das her uf der Memel
einen tag beyden teilen gelegen ... und der her
bisschof von wille ader sust ander prelate ader werltliche
der her daran mitte und syne arbeite daran sende der
her homeister welde desgleichen auch prelate geistliche ader
werltliche daran fugen und bestellen und das die uf semlichem
tage die beschedunge der ... und besunder die ...
... die uf die ... kauffslagen und freiheiten ...
undersassen in beyder teil lande sprechen, furnemen und
vorhandeln und was die doselbst erkennen und ussprechen das
des hern grossfursten kaufleute ~~und des hern homeisters~~
~~leute underwinden in des hern grossfursten kaufleute~~ hie yn
lande freiheit haben sollen zu kaufen und verkoffen und des
hern homeisters leute widerumb in des hern grossfursten
lande nach lawte der obgedachten beschreibung des ewigen
frides das das also von beyden teilen bleibe und gehalden
werde

Um her Andrewes gesunnen von eins kaufmans wegen von
der wille Caspar genant der do asche gebrandt hat zur ...
... Ouch von der ... clagen ... wegen die
... etc. Der her homeister hat daruff geantwort
das umb Caspars sache umb der ... leute und
... die zwuschen beyden landen geschen sein und
ouch umb ander gebrechen die die undersassen von beyden
teilen zusampne genomen haben. Ouch umb die ...
... als schelunge daran uden zu bessern und zu ver-
enden duchte den hern homeister und seine gebietiger
gut sein solle es dem hern grossfursten bequem und dasnan
~~dorumb noch einen gelegenen tag beyden teilen uffer Memel~~
~~[illegible] zuhalden~~, ader uf dem tage den man umb der
kaufleute wille ... solle semliche gebrechen alle ouch
furnemen zu entscheiden uf das die ouch geslegen und hin
geleget mochten eynde werden

9050

Sch. XVII a n. 85.

41

[1446]

42

Anno 1446.

Dis ist die hemelliche bischaft die Andallow geworben hat

Lieber hr meister der Crossen hat geschrieben von seinen vnd sin vetter mit den hrn meister pallel vnd mit den jungen orden frundschaft gehabt vnd das meste hat gedracht herzen Cuidi gal vnd hat seinen diener mit vns her zu euch gemacht gesandt durch desselben das her zu mir den grossmeister ein mann vnd darvmb ob es euch willt ist lieber hr meister das euch gnade in alsolche frundschaft als sein vetter ist gelegen mit hr pallel vnd den jungen orden mit mir wolle auch sein. Also wer da mir vnd der hemelschen lande frund wie der selbe ach eller frund sein vnd wer da euer vnd eullers ardens frund wie der selbe ach sein mein frund

Antwort des hrn hemeisters her wolde eins solchs gern an sine gebiettiger bringen vnd den hrn grossmeister dem ein antwort lassen wissen

Dem begeren sie das der hr hemeister ein semliche in eyner geheyme antwort sine gebiettiger bracht das er off die zeit der hrd hemeister zusagte

Dis ist die antwort vff die abentbenture heimliche bischaft vnd ach ander gelbede den kompthur zu Vengenich vnd vachsse an den hrn grossmeister zu bringen, bemaler in [illegible] zu bringen

Czum ersten, der hr hemeister hette semliche gelbede vnd bischaft an eyner sine gebiettiger vnd die sines inwesen heimliche wen in einer geheyme gedracht vnd mit en geheyme handlunge darvff gehabt also eyneme der hr hemeister vnd sieme gebiettiger die solche bischaft wertig wisse vnd dinge vnd vnd nach dome dem her vnd sein orden mit der Cron zu polen dem hrn Grossmeister sorg leydy vnd andern fursten stemmen eine erschibunge eines ellichen fredes haben die der hrd hemeister gewerbt vnd bisher zwischen gehalden hette vellaldt

Rgk. XVII/a Nr. 85.

9050

42.

42

1448
Fiche 18

9562

44

9592

Vol. XII N. 34

44

45

1449
nr. 8

9897

Lade XXVIII Nr. 1

45.

45

46

46

1450
November 9.

Kazimir von gots gnaden konig zu
Polen Burggrafe zu Nürnberg Russen ꝛc

Erbendiger herre unsse besunder lieber freunt. Wir haben
wol vernomen, In dem ir uns schreibet wie ir euch der gemei
ne kaufman der der kirchen czoge verlewt heite das ir im von
dem schiffe dasselbst mit nure czole gebrunnen und beschadet wurd
hilde. Darauff wir euch off dismale also antworten das uns
die unsse also verbracht und undirweiset haben das das nu nicht
hoffe von aldar gewesen sey. Also weim die Schiffe hinauff gin
gen und die Sluche dasselbst vermacht werden so keme der kaufman in
von irzelichen Schiffe das man die Sluche off tut so phlegt sali
gegeben. Sunder wir wellen ir nach eygentlicher dirfaren lassen
und wie es dem von aldar gewesen ist so weis auch nach hoff
tages lassen halde. Gegeben im hoffe Dorsimnyshly am montag
vor sanct Martins tag. Im Lxxxvi jar.

vgl. LXXVII n. 90.

10423

46